

## Prävention – ein Verlustgeschäft?

Von Fehlanreizen für die GKV

27.04.2016, 18:00 Uhr

### Kalkscheune

Johannisstraße 2, 10117 Berlin

Tel. 030 5900434-0, [www.kalkscheune.de](http://www.kalkscheune.de)

### Verkehrsverbindungen:

S-Bahn Friedrichstraße – 0,5 km

U-Bahn Oranienburger Tor – 250 m

Bus Friedrichstr./ Reinhardtstr. – 250 m

Auto Im Navigationsgerät geben Sie bitte „Kalkscheunenstr. 10117 Berlin“ ein; gegenüber befindet sich ein gebührenpflichtiger Parkplatz



QR Code  
Calendar Event

### Antwort:

Bitte informieren Sie uns bis zum 20.04.2016,  
ob wir mit Ihrer Teilnahme rechnen können.

Fax: 030 202491-50 E-Mail: [info@ikkev.de](mailto:info@ikkev.de)

Eine Online-Anmeldung ist unter  
[www.ikkev.de/onlineanmeldung](http://www.ikkev.de/onlineanmeldung) möglich.

Ja, ich komme gern.  Nein, ich bin leider verhindert.

Name

Firma / Institution

Funktion

Telefon

E-Mail

### Über den IKK e.V.:

Der IKK e.V. ist die Interessenvertretung der Innungskrankenkassen auf Bundesebene. Der Verein wurde 2008 gegründet mit dem Ziel, die Interessen der Innungskrankenkassen und deren Versicherten und Arbeitgebern gegenüber allen wesentlichen Beteiligten des Gesundheitswesens zu vertreten. Dem IKK e.V. gehören die BIG direkt gesund, die IKK Brandenburg und Berlin, die IKK classic, die IKK gesund plus, die IKK Nord sowie die IKK Südwest mit insgesamt mehr als 5,5 Millionen Versicherten an.

## Prävention – ein Verlustgeschäft?



## Von Fehlanreizen für die GKV

14. Plattform Gesundheit des IKK e.V.

27.04.2016, 18 Uhr, Kalkscheune

Mehr als 5,1 Mio. Menschen haben 2014 von Angeboten zur Primärprävention direkt profitiert. Insgesamt rund 293 Mio. € bringen die Krankenversicherungen dafür auf. Darüber hinaus haben die Krankenkassen 2014 noch 394,3 Mio. € zur Förderung von gesundheitsbewusstem Verhalten aufgewendet. Nimmt man noch Maßnahmen der Sekundär- und Tertiärprävention hinzu, so zahlen die Kassen 7,36 Mrd. €. Doch die Zahlen sind rückläufig. Seit 2009 investieren die Krankenkassen weniger in präventive Leistungen. Wurden vor sieben Jahren noch 4,6% der Leistungsausgaben für Präventionsleistungen ausgegeben, sank der Anteil im Jahre 2014 auf 3,8%.

Die Bundesregierung will mit dem im Jahre 2015 verabschiedeten Präventionsgesetz die Krankenkassen mehr in die Pflicht nehmen. Sie sollen künftig sieben Euro für primärpräventive Leistungen pro Versicherten ausgeben. Prävention spielt aus gesamtgesellschaftlicher Sicht eine bedeutende Rolle und die Krankenkassen stehen zu ihrer Verantwortung. Doch lohnt sich die Investition?

Schon lange Zeit wird darüber diskutiert, dass es im Finanzsystem der GKV immanente Fehlanreize gibt, die die an Prävention interessierten Krankenkassen bestrafen, statt ihr Engagement zu honorieren. Bereits im Dezember 2007 moniert das der Wissenschaftliche Beirat in seinem Gutachten zur Weiterentwicklung des Risikostrukturausgleichs. Er verweist darauf, dass „der Risikostrukturausgleich sich auf ‚schwerwiegende‘ und ‚chronisch kostenintensive‘ Krankheiten erstrecken soll“. Was bisher nur eine Vermutung war, können die Innungskrankenkassen mit einem Gutachten jetzt belegen: Prävention wirkt und lohnt sich. Aber die Krankenkasse, die auf wirkungsvolle Prävention und Gesundheitsförderung setzt, wird finanziell benachteiligt. Der Morbi-RSA wirkt also präventionshemmend.

### Folgende Leitfragen stehen im Zentrum der Diskussion:

- ▶ Lohnt sich die Investition in Präventionsmaßnahmen für die gesetzliche Krankenversicherung? Was haben Kassen und Versicherte von erfolgreichen Präventions- und Gesundheitsförderungsstrategien und -maßnahmen?
- ▶ Welche Elemente des Finanzausgleichsystems innerhalb der GKV wirken präventionshemmend?
- ▶ Wie kann der Konflikt im Morbi-RSA zwischen Zielgenauigkeit, Versorgungsneutralität und Manipulationssicherheit im Sinne eines fairen Wettbewerbs der Krankenkassen gelöst werden?
- ▶ Was muss der Gesetz- bzw. Ordnungsgeber machen, um angesichts der gesamtgesellschaftlichen Bedeutung einer gesunden Gesellschaft Fehlanreize im GKV-Finanzierungssystem abzubauen?

**Wann?** Mittwoch, 27.04.2016, ab 18 Uhr

**Wo?** Kalkscheune, Berlin-Mitte

Seien Sie willkommen!



Hans Peter Wollseifer  
Vorstandsvorsitzender



Hans-Jürgen Müller  
Vorstandsvorsitzender



Jürgen Hohnl  
Geschäftsführer

### PROGRAMM

- 18:00 Uhr **Begrüßung**  
Hans-Peter Wollseifer,  
Vorstandsvorsitzender des IKK e.V.
- 18:10 Uhr **Präventionspotenziale aus medizinischer und gesundheitsökonomischer Sicht**  
Prof. Dr. Joachim Kugler, Professor für Public Health, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, TU Dresden
- 18:30 Uhr **Vorstellung der Studie „Expertise zu Anreizen für Prävention im morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich“**  
Dr. Dennis Häckl, wissenschaftlicher Direktor und Geschäftsführer des WIG<sup>2</sup> Instituts, Leipzig
- 18:50 Uhr **Was aus Sicht der Innungskrankenkassen zur besseren Verankerung von Präventionsanreizen im Ausgleichssystem getan werden muss**  
Jürgen Hohnl, Geschäftsführer des IKK e.V.
- 19:00 Uhr **Diskussionsrunde: Reflexion der Ergebnisse aus Sicht der Kassen**  
Thomas Ballast, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Techniker Krankenkasse  
Gerd Ludwig, Vorstandsvorsitzender der IKK classic  
Iris Schmalfuß, Vorstand der R+V BKK
- 19:30 Uhr Ausklang